



Titelbild: Die IMS Schülerinnen und Schüler beim Besuch des Regierungsgebäudes am 4. Juli 2019

St. Gallen Ex-Press
Oktober 2019

23

www.steinerschule-stgallen.ch



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**

Inhalt

- 03 Aus der Schulleitung
- 08 Willkommen
- 13 Aus dem Unterricht
- 14 Rückblick
- 20 Vorblicke
- 21 Hinweise
- 22 Agenda



«Es kommt nicht darauf an, woher der Wind weht,
sondern wie man die Segel setzt.»

Sokrates

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

nun liegt das erste Quartal bereits hinter uns und wir gehen auf die dunkle Jahreszeit zu. Das neue Oberstufen- und IMS Konzept ist angelaufen und wir konnten vor den Ferien bereits eine erste Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Eltern machen – insgesamt ein erfreuliches Ergebnis, über das wir im nächsten Ex-Press ausführlicher berichten werden.

In diesem Schuljahr können wir viele neue Menschen an unserer Schule begrüßen. Sie stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe kurz vor. All diese Menschen schenken uns Frische, Tatkraft und neuen Wind – und den Aussenblick, uns immer wieder zu reflektieren und zu hinterfragen.

So ist es auch bewusst gewählt, dass dieses Schuljahr unser Leitbegriff **Offenheit** ist (letztes Jahr war es Respekt, Sie erinnern sich?!). Wir möchten all den neuen Menschen offen begegnen, eine Kultur der offenen Haus- und Klassenzimmertür pflegen, offen sein für all das Neue, das sich entwickeln will, offen und interessiert wahrnehmen, wer und was um uns herum lebt und in diesem Sinne das Schuljahr mit offenem Herzen leben und gestalten.

Es freut mich, dass unser Schuljahr genau in diesem Geiste auch begonnen hat – es fühlt sich lebendig, offen und zuweilen turbulent an. Möge es so bleiben und mögen wir offen und flexibel genug sein, bei Gegenwind die Segel entsprechend neu auszurichten und weiterzusegeln...

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein bewegliches und bewegendes Schuljahr!

Herzlichst,

Heidrun Weber

Offenheit – Was ist alles NEU an der RSS

«Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen...»

So schreibt Hermann Hesse in seinem Gedicht «Stufen». Und so sind auch wir vorangeschritten und haben einige Räume hinter uns gelassen. Welche Neuerungen es in diesem Schuljahr gibt, sei hier kurz zusammengefasst:

- Neue Lehrpersonen: Teresa Lorenz (1./2. Klasse), Lore Trötzmüller (Französisch), Tanja Bühler (Englisch), Pietro Beritelli (Wirtschaft/Politik/Recht), Elmar Seiberlich (Klassenlehrer), Valentin Seidlitz (Lebenskunde, Zirkuswoche)
- Neue Praktikantinnen: Michelle Eberhard (Lehramtsanwärterin), Madleina Rutishausser (Kindergarten, Tagesschule), Sophia Spielmann (Spielgruppe, Tagesschule)
- Neue Fächer: Wirtschaft/Politik/Recht und Zeitgeschehen (10./11. Klasse); Lebenskunde (8./9. Klasse)
- Informatik ab der 7. Klasse (bisher ab der 8. Klasse)
- «Neue» Laptops im Informatikzimmer
- Verlängerte Epochenzeiten (bis 10.50 h) zum vertieften selbständigen Arbeiten
- Selbständige Arbeitszeiten (8.-11. Klasse)
- Laptops und Möglichkeit der Internetrecherche während der Schulzeit für Oberstufen- und IMS SchülerInnen in zwei Arbeitsräumen im Obergeschoss
- Coaching für jede/n Schüler/in der Klassen 8-11
- Projektarbeiten Montags- und Donnerstagsnachmittags in den Bereichen: Theater/Kunst/Musik, Bauen und Technik, Schülerzeitung und Schulveranstaltungen, Garten und Ernährung/Küche (Klassen 8-11)
- Französisch-Aufteilung in Gruppe A und B (8.-11. Klasse)
- Ruhenlassen des Morgenkreises: Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wird nach neuen, belebenden Optionen gesucht.
- Neue Unterrichtszeiten am Nachmittag ab der 7. Klasse (spätester Schulschluss um 16.20 Uhr)
- Mittwochs gibt es keinen Znüni und auch keinen allgemeinen Mittagstisch mehr in der Mensa (Tagesschule ist davon nicht betroffen), da Frau Eichhorn mittwochs frei hat.

Unterrichtsqualität

Im vergangenen Schuljahr haben wir diverse Umfragen in der Schüler- und Elternschaft zum Thema Unterrichtsqualität gestartet. So wurden den Eltern der damals 9. Klasse Fragen zum Thema «Oberstufe und IMS» gestellt: Was gefällt am bestehenden Angebot, wo sind Ergänzungs- oder Änderungswünsche? Den Schülerinnen und Schülern der Klassen 7-12 wurde die Frage gestellt «Was ist für euch eine moderne Schule?». Es gab zahlreiche Rückmeldungen, die wir hier nun zusammengefasst vorstellen wollen.

Ideen/Wünsche, die wir aufgegriffen und umgesetzt haben:

- Computerraum aktualisieren/Arbeitsplätze mit PC's: Wir haben zwölf «neue» (gebrauchte – gesponsorte) Laptops im Informatikzimmer und vier Laptops in den Arbeitsräumen der Oberstufe/IMS installiert.
- Mitbestimmung der SchülerInnen bei Inhalten/Gestaltung/ Entwicklungsfragen: Der Schülerrat ist hier ein wichtiges Organ, das die Stimmen der Schülerinnen und Schüler vertritt. Ausserdem wird über das Instrument der Schülerzeitung allen eine Möglichkeit der Meinungsäusserung an die Hand gegeben. In den Projektgruppen haben alle Schülerinnen und Schüler grosse Freiheit in der Mitgestaltung.
- Allgemeinbildender Unterricht/mehr Bezug zu realen Themen/ grösserer Praxis- und Weltbezug: Wir haben die Fächer Zeitgeschehen, Wirtschaft/Politik/Recht und allgemeine Lebenskunde ein- bzw. fortgeführt.
- Selbständiges Arbeiten mit Lernbegleitern: Ist im neuen Konzept enthalten.
- Mehr Projekte: Es gibt an zwei Nachmittagen Projektgruppen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler ein halbes Jahr mit einem selbstgewählten Thema beschäftigen.
- Mehr Praxisbezug: Dies wird über die Projektgruppenarbeiten und über die neu eingeführten Fächer erreicht.
- Jahrgangsübergreifendes Unterrichten: Das wird in den Projektgruppen am Nachmittag realisiert. Dort arbeiten SchülerInnen der Klassen 8-11 zusammen.
- Schülerzeitung: Eine Projektgruppe hat dieses Thema gewählt und wird eine Schülerzeitung ins Leben rufen.
- Informatik zu einem früheren Zeitpunkt; praxisbezogener Unterricht: Nun gibt es Informatik ab der 7. Klasse (früher ab der 8. Klasse).
- Die Chorinhalte mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam festlegen: Eine Projektgruppe beschäftigt sich damit, die Inhalte des Chorprojekts zu erarbeiten.

- 9.-Klass-Arbeiten: Mehr Unterstützung und Arbeitszeit während der Schulzeit zur Verfügung stellen: Ein gemeinsamer Besuch in der Stadtbibliothek für Rechercharbeiten und ein Workshop für die Schülerinnen und Schüler, um das Thema besser formulieren zu können und eine erste Gliederung aufzusetzen, werden im September/Oktober stattfinden.
- Bessere Vorbereitung auf Berufseinstiegs-Themen: In der 8. Klasse werden im Rahmen des Deutsch- und Informatikunterrichts Bewerbungsdossiers erstellt, Vorstellungsgespräche werden im Projekt Peer Education geübt, die 8. Klasse besucht das BIZ und die 8.-11. Klasse besucht die OBA.
- Pausengong: Dieser ist installiert und wird dem einen zur Freude, dem anderen zum Leid nun wieder ertönen.
- Pausen sollen in den Klassenzimmern verbracht werden dürfen: In modifizierter Form haben wir uns als Kompromisslösung entschieden, dass die Pausen nun für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse im Foyer (nicht in den Klassenzimmern) möglich sind. Regeln, die damit verbunden sind: Im Schulhaus wird nicht gerauft und nicht gerannt, es herrscht Zimmerlautstärke. Das Treppenhaus und andere Stockwerke im Mensagebäude werden nicht mehr als Sitzgelegenheit genutzt.
- Keine/nicht so viele Hausaufgaben/Raum lassen für Hobbies/verkürzte Unterrichtszeiten am Nachmittag: Durch das neue Konzept sollte es grundsätzlich möglich sein, den Grossteil der Hausaufgaben während der selbständigen Arbeitszeiten und Epochenvertiefungszeiten zu bewältigen. Das Unterrichtsende wurde am Nachmittag von 16.50 Uhr auf 16.20 Uhr vorverlegt.
- Vertrauensperson/Coachingformen: Durch die persönlichen Lernbegleiter hat jede/r Schüler/in ab der 8. Klasse eine/n vertrauensvolle/n Ansprechpartner/in erhalten.
- Schönerer Möbel für die Klassenzimmer: Die Oberstufen- und IMS Zimmer sind nun einheitlich mit «neuen» Tischen und Stühlen eingerichtet.
- Mitgestaltungsmöglichkeit in den Klassenzimmern: Die IMS hat letztes Jahr während einer Projektzeit ihr eigenes Zimmer gestrichen.

Ideen/Wünsche, die wir noch verwirklichen wollen:

- Jährliche Klassenfotos
- Vielfältige Unterrichtsmethodik: z.B. Unterricht im Freien bei schönem Wetter, mehr Gruppenarbeit, körperliche Bewegung beim Lernen etc.
- Mehr kopierte bzw. selbst geschriebene Texte statt Texte an der Tafel
- Aufenthaltsraum für 10.-12. Klasse
- Neue Form des Morgenkreises
- Fremdsprachaufenthalte als fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes
- Teilnahme am Kinderfest

Ideen/Wünsche, die wir noch pädagogisch diskutieren müssen:

- Benutzung eines Taschenrechners im Unterricht ab wann? Im Moment arbeiten wir ab der Trigonometrie – Epoche in der 10. Klasse mit dem Taschenrechner.
- Sport am Morgen

Ideen/Wünsche, denen wir bewusst aus pädagogischen Gründen nicht näher treten wollen:

- Handynutzung in den Pausen auch für die OberstufenschülerInnen: Hier wollen wir an der bestehenden Regel festhalten, dass nur die IMS SchülerInnen während der Pausen ihre Handys nutzen dürfen. Alle anderen Klassen sammeln die Handys am Morgen ein und holen sie zum Schulschluss wieder im Lehrerzimmer ab.
- Keine Gedichte mehr ab der 7. Klasse: Auch dies können wir aus unserem pädagogischen Selbstverständnis heraus nicht befürworten. Das Rezitieren von Gedichten ist sprach- und gemütsbildend, es erdet und zentriert und ist ein wichtiger Bestandteil ästhetischer Bildung.
- Essen während des Unterrichts: Die zur Verfügung gestellten Pausen sind dafür ausreichend. Im Klassenzimmer wird gearbeitet, nicht gegessen.
- Schulgelände ab der 7. Klasse verlassen dürfen in den Pausen: Das kollidiert mit unserer Aufsichtspflicht.

Willkommen

Am Montag, den 12. August, hat die Sonne hell geleuchtet über dem Schuljahrsbeginn. Festlich und erwartungsvoll gestimmte Menschen verschiedenster Altersstufen versammelten sich im grossen Saal der Schule, wo die Aufnahme der neuen Erstklässler stattfinden sollte. Aber nicht nur Erstklässler waren zu begrüessen, auch in die höheren Klassen haben neue Schülerinnen und Schüler den Weg gefunden und das Kollegium konnte sich über neue Mitarbeiter (Lehrerinnen/ Lehrer und Praktikantinnen) freuen. Ihnen allen galt das herzliche Willkommen der Schulleiterin.

Höhepunkt der schönen Feier war das Ritual der Erstklass-Aufnahme: Die Kleinen, die mit ihren Angehörigen im Publikum sasssen, wurden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und IMS abgeholt und zur Bühne geleitet. Schon der Anblick der «Zwerge», die sich von den «Riesen» oder «Schutzengeln» vertrauensvoll an der Hand führen liessen, war berührend; und dann erst recht ihr Durchgang durch das «goldene Tor» hin zu ihrem Lehrer und den zukünftigen Mitschülern (unsere Zweitklässler), den jedes Kind auf seine, keckere oder vorsichtigere, Art machte.



Eine Sonnenblume besiegelte den neuen Bund.

Die neuen Mitarbeiter stellen sich im Folgenden kurz vor:

Die Französischlehrerin der Oberstufe, IMS und der 5./6. Klasse:

Aufgewachsen in einer Grenzregion (Österreich – Tschechien), haben mich Sprachen und die Tatsache, dass uns Fremdsprachen eine andere Welt und Kultur erschliessen können, seit jeher fasziniert. In meiner eigenen Schulzeit zählten Englisch und Russisch zu meinen Lieblingsfächern. Während meines Studiums konnte ich mich schliesslich voll und ganz meiner Passion für Fremdsprachen widmen. Für mein Lehramtsstudium wählte ich die Fächer Französisch und Russisch. Über das Erlernen von Fremdsprachen lassen sich vielfältige, kulturelle Räume auf unserer ganzen schönen Welt entdecken, wovon ich während meines Studiums und danach in mehreren Auslandsaufenthalten Gebrauch machte. Besonders schön erlebte ich dabei das Knüpfen vieler neuer interkultureller Freundschaften. Meiner Erfahrung nach finden die zwischenmenschlichen Beziehungen auf einer ganz besonderen Ebene statt, wenn man sich in der Muttersprache des einen oder anderen unterhalten kann und nicht auf Englisch als «Vermittlersprache» angewiesen ist. Gerade diesen direkten, authentischen Austausch empfinde ich als sehr wertvoll und möchte meinen Schülerinnen und Schülern diesen Zugang zum Lernen von Fremdsprachen gerne vermitteln. Spannend waren für mich auch meine Jahre als Fremdsprachassistentin in Marseille und Bulle (Fribourg CH). Dort

durfte ich französischsprachige Schülerinnen und Schüler beim Deutschlernen unterstützen. Aus dieser Zeit konnte ich sehr viele wertvolle Erfahrungen für meine weitere Unterrichtstätigkeit mitnehmen und «die andere Seite», nämlich meine eigene Muttersprache weiterzugeben, kennenlernen. Nach wie vor bin ich von Sprachen fasziniert und begeben mich immer wieder gerne in absolutes Neuland. Seit einiger Zeit lerne ich koreanisch, was mich regelmässig vor neue Herausforderungen stellt. Gleichzeitig hilft mir mein eigener Lernprozess, Rückschlüsse für meinen Unterricht zu ziehen und Geduld und Zuversicht bei mir selbst wie auch im Klassenzimmer walten zu lassen. Gerne möchte ich auch die Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule St.Gallen für das Lernen von fremden Sprachen und das Kennenlernen anderer Kulturen begeistern und sie bei zu meisternden Herausforderungen begleiten.

Lore Trötzmüller



Engischlehrerin der Oberstufe und IMS (7. bis 11. Klasse)

Liebe Schüler und Schülerinnen, Eltern und Kollegen der Rudolf Steiner Schule St.Gallen, mein Name ist Tanja Bühler und ich bin 41 Jahre alt. Gebürtig bin ich aus Stuttgart, aufgewachsen bin ich in Tübingen, wo ich die Fächer Englisch, Russisch und Deutsch studiert habe. Meine Fächer spiegeln auch meine privaten Interessen wider. Nach meiner Tätigkeit als Lehrerin in Deutschland, meinem Umzug nach Winterthur und der darauffolgenden Elternzeit freue ich mich nun, als Lehrerin an der Rudolf Steiner Schule St.Gallen aktiv zu werden. Ich werde überwiegend in der Oberstufe Englisch unterrichten und freue mich auf viele schöne Unterrichtsstunden hier.

Tanja Bühler



Die Praktikantin im Kindergarten und in der Tagesschule

Als ehemalige Steinerschülerin kehre ich dieses Jahr in einer neuen Rolle in eine gewohnte Umgebung zurück. Mein Weg führte mich, getrieben von der Neugierde, den richtigen Beruf für mich zu entdecken, bisher mit einer Schar von Kindern in den Wald, ich übte mich in Gastfreundschaft und streifte zwei Studiengänge im musikalischen und pädagogischen Bereich. Am Wegesrand treffe ich immer wieder auf die Nähmaschine, auf Musik, Tanz, Bücher und Stricknadeln, und wenn ich mich ans Spinnrad setze oder sonst zu spinnen beginne, begeben sich mich anhand des Vertikalseiles in etwas höhere Gefilde, um von oben den Überblick zurückzugewinnen. Wo mich mein Pfad als nächstes hinführen wird, ist allerdings auch aus dieser Höhe noch nicht ersichtlich, doch vielleicht begeben sich mich in nächster Zeit einmal auf eine Ballonfahrt...

Madleina Rutishauser



Die Lehramtsanwärterin in 5. und 6. Klasse

Ich bin am 24.03.1997 geboren und wohne seit 19 Jahren mit meinen zwei Brüdern und meinen Eltern in Matzingen. Mit meiner Lehre als Fachangestellte Betreuung an der Heilpädagogischen Schule St.Gallen stieg ich in die Berufswelt ein und erlebte wunderbare Momente. Vielleicht ist es diese Lehre oder der Wechsel in der 6.Klasse von der Staats- in die Rudolf Steiner Schule, die mich dazu bewogen haben, an der AfaP (Akademie für anthroposophische Pädagogik) in Dornach Waldorfpädagogik zu studieren und den Weg der Lehrerin einzuschlagen. Nun werde ich voraussichtlich noch zwei Jahre an der Rudolf Steiner Schule in St. Gallen mein Praxisstudium absolvieren. Ich bin jeweils drei Morgen bei Herrn Seidlitz in der 5. und 6. Klasse. Dort darf ich von seinem Wissen als erfahrener Lehrer profitieren und ihn, wo es mir möglich ist, unterstützen. So werde ich im Verlaufe der Zeit mehr Aufgaben und schliesslich auch die Leitung einer Epoche übernehmen. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Fussball und im Sommer gibt es für mich nichts Schöneres als mit meinem Kite übers Wasser zu gleiten. Künstlerisches Schaffen hilft mir, neben meinem energiegeladenen Alltag Ruhe und Entspannung zu finden.

Michelle Eberhard



Die Praktikantin in der Spielgruppe und in der Tagesschule

Hallo, ich bin Sophia Spielmann. Geboren wurde ich vor 18 Jahren in Duderstadt, aufgewachsen bin ich in der Mitte Deutschlands, in einem kleinen Kurort namens Heiligenstadt. Nach meinem Abitur mache ich jetzt ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland, um andere Menschen und ihre Art zu leben kennenzulernen. Hier an der Steinerschule in St. Gallen arbeite ich in der Spielgruppe und in der Tagesschule. Wenn ich frei habe, zeichne ich gerne und ich backe auch oft. Allerdings habe ich auch Freude daran, sportlich aktiv zu sein, besonders gerne tanze ich. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr mit vielen neuen Erfahrungen.

Sophia Spielmann



Klassenlehrerin 1./2. Klasse, Nachfolge Marco Ruggeri

Grüezi mitenand,
mein Name ist Teresa Gloria Lorenz. Ich bin 27 Jahre alt und im wunderschönen Schwarzwald (Deutschland) aufgewachsen, wo ich das Musikgymnasium «Heimschule Lender» in Sasbach besuchte. Seit frühen Jahren spiele ich leidenschaftlich gerne Geige und Klarinette. Während meines Bachelor – und Masterstudiums der Waldorfpädagogik und Musik von 2014 bis 2019 am Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität in Mannheim ergänzte ich dies durch Klavier und Gesang. Im Februar 2014 kam mein Sohn Paul auf die Welt, der natürlich mit mir gemeinsam «Uni studierte», damit ich eine gute Lehrerin werde und er im nächsten Jahr ein tüchtiger Schüler wird. Bis dahin gönnt sich Paul aber noch ein Jahr Spielzeit mit seinen neuen Freunden aus dem St. Galler Waldorfkindergarten.

Gemeinsam mit meinem Partner Elmar Till Seiberlich halten wir ausserdem noch eine Bordercolleie – Collie – Mischlingshündin namens Amy. Zusammen mit ihr verbringen wird täglich Zeit in der Natur und geniessen das sehr. Ich stricke und häkle sehr gerne, was mir neben der Musik Entspannung im Alltag schenkt und mich ausatmen lässt.

Ich freue mich auf euch,
Teresa Lorenz



Klassenlehrer

Grüezi und Allegra,
mein Name ist Elmar Till Seiberlich und ich bin 27 Jahre alt. Ich bin in Mannheim aufgewachsen, wo ich bis zur 10. Klasse die Freie Waldorfschule und dann das Elisabeth-Gymnasium besuchte. Nach meinem Abschluss Bachelor Waldorfpädagogik an der Alanus Hochschule Standort Mannheim konnte ich erste Erfahrungen als Dozent in der Erwachsenenbildung sammeln. Im letzten Jahr war ich Klassenlehrer der 6. – 8. Klasse an der Scuola Rudolf Steiner in Scuol (Graubünden). Neben dem Epochenunterricht erteilte ich auch Fachunterricht in Gartenbau, Religion und Kunst, sowie Übstunden in Mathematik und Deutsch. Ganz besonders begeisterte mich im letzten Jahr das intensive Bergsportprogramm gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Klettern, Wandern, Skitouren).

Ich freue mich nun auf eine spannende neue Tätigkeit an der Steiner Schule in St. Gallen und darauf, gemeinsam mit meiner Familie ein neues Lebenskapitel anfangen zu können.

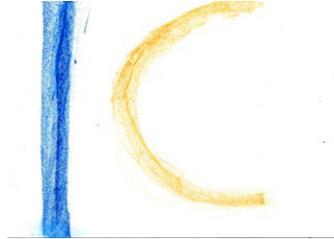
Herzlich,
Elmar Seiberlich



Urphänomene für Erstklässler. Aus dem Lehrplan der ersten Klasse.

Es gehört zu den Besonderheiten des Waldorflehrplans, dass den Schülern tief bedeutende Inhalte, die weit über dem Horizont ihres denkenden Erkennens liegen, vermittelt werden. Bei einem Podiumsgespräch im Rahmen der grossen Festveranstaltung «Waldorf 100» haben sich ehemalige Schüler der Freien Waldorfschule Stuttgart Uhlandshöhe verschiedenster Altersstufen darüber ausgesprochen, was ihnen die Schulzeit für die Gestaltung ihres Lebens gebracht habe. Es herrschte völlige Einigkeit darüber, dass durch die Schule der «Lebensrucksack» unter anderem mit bedeutenden Inhalten gefüllt worden war, die einem meist erst lange nach der Schulzeit bewusst wurden und immer wieder neue Dimensionen bekamen. Einer dieser Inhalte ist der Unterrichtsstoff «Gerade und Krumme», den R. Steiner als einen ersten Lerninhalt für die ersten Schulstunden der Erstklässler angegeben hat. Voraus geht ein Sich-seiner-Hände-bewusst-Werden, sich bewusst werden, dass die Hände sehr viel können. Und dann dürfen die Kinder als Geschicklichkeitsübung eine gerade Linie und ein gebogene Linie zeichnen, einzeln an der Tafel und mit grösster Sorgfalt.

Das ist eine einfache Übung zum bewussten Führen der Hände, sie führt aber unsere Erstklässler direkt in die Welt der Buchstaben, die mit geraden und gebogenen Linien geschrieben werden. Durch diese Übung wurde die erste Schreibepoche für unsere jüngsten



Schulkinder eingeleitet. Das Phänomen «gerade und krumm» ist damit ergriffen. Später taucht es da und dort wieder auf, ohne dass es weiter angesprochen wird. Da ist z.B. die Geometrie mit dem Kreis und seinen Radien und Tangenten, da ist die Anatomie des Skeletts und der Knochenbildung, da ist des physikalische Wunder der Wurf- parabel, da ist das Pflanzenwachstum, das abwechselnd zur Geraden und zur gerundeten Form tendiert. Und da sind die Vorgänge bei der Geburt eines Kindes, das aus seiner kugeligen Embryonalform gestreckt durch den Geburtskanal gezwängt wird und von da an im Wechsel von Beugung und Streckung seinen Bewegungsorganismus betätigt. Solche Phänomene wie diese Formen werden körperlich buchstäblich begriffen, teilen sich der Empfindung mit und gedeihen zu Erkenntnissen, wenn die Zeit dafür reif ist.

So versucht die Waldorfpädagogik, im Sinne der Urphänomene nachhaltig das Leben aller Beteiligten zu bereichern und jedem das ihm gemässe geistige Wachstum zu ermöglichen.

Rose Aggeler / Marco Ruggeri

Zum Titelbild und Rückblick auf die Politik-Epoche

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht haben Sie sich bei unserem aktuellen Titelbild gefragt, ob die IMS-Schülerinnen und Schüler unserer Schule nun die Politik des Kantons St.Gallen übernommen haben oder ob das Zukunftsmusik ist. Letzteres könnte allenfalls sein, aber das Foto ist entstanden am Abschluss der Politik-Epoche, die Dr. Erich Niederer als Gastlehrer in den letzten beiden Wochen des vergangenen Schuljahres für die IMS gegeben hat. Grundkenntnisse des modernen politischen Lebens, insbesondere der Schweiz, wurden vermittelt: Gewaltenteilung, Formen der Machtbeteiligung (Absolutismus, Demokratie), die verschiedenen Ebenen der Schweizer Politik (Gemeinde, Kantone, Eidgenossenschaft) und ihre Zuständigkeit und Verantwortung, die Bedeutung der Subsidiarität, Instrumente und Möglichkeiten der Bürger sich aktiv und mitbestimmend am politischen Leben zu beteiligen u.a. Für einige unserer Schülerinnen und Schüler war das noch weit weg, für andere eine Gelegenheit, leidenschaftlich zu diskutieren über Umweltschutz, Armut, die Rolle der Wirtschaft und nicht zuletzt darüber, warum unsere Schule keine staatliche Unterstützung erhält. Der Besuch des Ständerats des Kantons Appenzell AR, Andrea Caroni, hat besonders dazu angeregt. Der letzte Schultag und der Abschluss der Politik-Epoche hat im Regierungsbäude des Kantons St.Gallen unter der freundlichen und verständnisvollen Führung

des Staatssekretärs des Kantons St.Gallen, Dr. Canisius Braun, stattgefunden. Sich im Kantonsratssaal in die Segmente der verschiedenen Parteien und anschliessend auf die Plätze der Sitzungsleitung zu setzen, hat der doch etwas spröden theoretischen Staatskunde sehr heiteren Realitätsbezug nachgeliefert. An dieser Stelle soll Dr. Erich Niederer für seinen ebenso gründlichen wie anregenden Unterricht noch einmal aufs Herzlichste gedankt werden. Dem nun fest im Lehrplan verankerten Politikunterricht, jetzt unter der Leitung von Pietro Beritelli, wünschen wir eine gedeihliches Anknüpfen an die ersten Anfänge!

Rose Aggeler (Hospitantin Politik-Epoche)

Rückblick auf eine weitere Besonderheit des Waldorf-Lehrplans

Mit Kompass, Kippregel und Messtisch im Engadin Eindrücke aus dem Vermessungspraktikum der 10. Klasse in Silvaplana, Juni 2019

«Zwischen dem Julierpass und Silvaplana liegen in der Flur Albanatscha Befestigungsanlagen aus der Zeit des 1. Weltkrieges – wir wären sehr an einer genaueren Aufnahme dieser recht weitläufigen Anlage interessiert» – so lautete die Antwort des Archäologischen Dienstes Graubünden auf meine Anfrage nach einem geeigneten Vermessungsprojekt für die 10. Klasse, das in zwei Wochen zu bewältigen wäre.

Eine Schützengrabenanlage aus dem 1. Weltkrieg vermessen – so etwas hatte ich in den vielen vergangenen Feldmesspraktika, die ich gemeinsam mit Jörg Thimm aus Kirchberg/Jagst (D) mit den Schülern durchgeführt habe, noch nicht gemacht. Das Projekt versprach also, spannend zu werden. Die erste Hürde bei der weiteren Planung war das Finden eines geeigneten Quartiers in der Nähe. Das Oberengadin ist bekanntermassen mit Lagerhäusern nicht gut bestückt und nach langem Hin und Her blieb schliesslich eine Idee: Campingplatz Silvaplana! Aber kann man ein Feldmesspraktikum – wo man besonders am Ende Räumlichkeiten mit Tischen zum Zeichnen braucht – von einem Campingplatz aus durchführen?

Hier hatten wir Glück, denn Jörg Thimm, unser zweiter Begleiter und absoluter Feldmess-Spezialist, hatte bereits in den vergangenen Jahren mit den 10. Klassen der Freien Waldorfschule Crailsheim (D) Feldmesspraktika von Campingplätzen aus durchgeführt und hatte das komplette Equipment, das dazu nötig ist – inklusive einem grossen 9 x 4 m-Zelt, um darin eine Küche und ein kleines «Klassenzimmer» einzurichten.

Am Dienstag, 11. Juni fuhren wir also los – mit Zug und Postauto, bzw. zwei Schülerinnen mit Jörg Thimm im Auto und dem Anhänger mit der ganzen Ausrüstung. Auf dem Campingplatz Silvaplana wurden wir freundlich empfangen und bauten die Zelte auf. Gerade als wir mit der Einrichtung des grossen Mannschaftszeltes fertig waren und auch die eigenen Zelte standen, verfinsterte sich der Himmel und es begann, wie aus Kübeln zu schütten. Dieser Regen, kombiniert mit starkem Wind steigerte sich in der ersten Nacht zum Orkan! Eines der zwei grösseren Zelte der Mädchen, das weitgehend als Gepäckzelt genutzt wurde, überstand diesen Sturm nicht und zerriss mitten in der Nacht. Man hätte nun in totale Panik verfallen können – aber weit gefehlt! Mit welcher praktisch orientierten Ruhe – fast alle waren natürlich wach geworden und halfen, das Chaos in den Griff zu bekommen – die Schülerinnen das zerstörte Zelt zusammenräumten, ihr Gepäck bei strömendem

Regen und Wind im Anhänger verstaute und in das zweite Zelt umzogen – und das mitten in der Nacht um ca. 4:00 Uhr – das war beeindruckend. Diese «Feuertaufe» hatten sie mit Bravour gemeistert – nun konnte uns nichts mehr aus der Bahn werfen...

da sie mit ihrer schieren Grösse von über 1,2 km Länge das grösste Vermessungsobjekt darstellte, das wir bisher mit einer Klasse in Angriff genommen hatten. Nun galt es, entlang der Schützengraben-Anlage, die besonders im oberen Teil noch recht gut erhalten war, geeignete temporäre Festpunkte zu errichten, von



Erste Mess-Übungen mit Kompass und Messtisch

Am darauffolgenden Tag – der Regen hatte aufgehört – begannen wir nachmittags damit, das Vermessen mit Kompass und Messtisch zu erlernen: Eine einfache, aber schnelle und effiziente Vermessungstechnik, besonders in unwegsamem Gelände. Nun konnte also die eigentliche Arbeit beginnen. Die besagte Schützengraben-Anlage auf der Alp Albanatscha stellte uns vor eine echte Herausforderung,



Beim Sondieren des Vermessungsgebietes. Die Schützengraben- Anlage ist teilweise noch gut erhalten.

denen aus man die ganze Anlage einmessen und im Gelände direkt am Messtisch auf Folien kartieren konnte. Für unsere Kartierarbeit wandten wir vorwiegend ein einfaches Verfahren an: Ein Messtisch (Zeichenplatte mit Messtischblatt auf einem Stativ) wird im Gelände an einem geeigneten Punkt aufgestellt. Die Richtung eines zu vermessenden Objekts (z.B. eine Ecke in der Schützengraben-Mauer) wird mit dem Spiegelpeilkompass ermittelt und direkt in das Messtischblatt übertragen. Die Entfernung wird mit einem Bandmass gemessen, in den Zeichenmaßstab 1:100 oder 1:200 umgerechnet und so können Lage und Form jedes zu vermessenden

Objektes direkt kartiert werden. Auf diese Weise wurde nun in den folgenden Tagen die gesamte Anlage von solchen Fixpunkten aus «abgearbeitet». Der obere, besser erhaltene Teil, der ausser dem Schützengraben auch mehrere Kanonenstände und einen MG-Stand beinhaltete, wurde detailliert und lückenlos vermessen. Vom unteren Teil, in dem der Graben stellenweise kaum mehr sichtbar ist, machten wir nur eine Übersichtskartierung. Da wir mit mehreren Messtrupps parallel arbeiteten, kam man doch schneller vorwärts als ursprünglich befürchtet, und es gelang tatsächlich, die riesige Anlage in nur fünf Mess-Tagen vollständig zu kartieren.



Vermessung und Kartierung mit einer Kippregel

Eine der Gruppen arbeitete statt mit dem Kompass mit einer Kippregel – ein präzises Vermessungsgerät, mit welchem man ebenfalls Objekte im Gelände schnell und sehr genau kartieren kann. Zusätzlich zu den Kartierungen stellten wir noch drei Querprofile durch die Schützengraben-Anlage her, die Aufschluss darüber gaben, wie diese Wehranlage genau gebaut ist und welche Funktionen sie erfüllt.

Es war also eine regelrechte, kleine archäologische Forschungs-Aufgabe, die sich für die Schülerinnen und Schüler mit diesem Vermessungspraktikum verknüpfte. Ausserdem verbanden sich die Schüler und Schülerinnen auf ganz andere Weise mit diesem Stück Landschaft, da man mit der Zeit das Gelände richtig zu «lesen» lernte. Nach fünf Messtagen hatten wir die nötigen Daten und Teilkarten beisammen, um daraus die grossen Karten zeichnen zu können. Mit dem Wetter hatten wir – nach der ersten Sturmnacht – grosses Glück: Jeden Tag Sonne, manchmal so heiss, dass man sich gut schützen musste. Die grösste «Gefahr» der Vermessungsarbeit hiess «Sonnenbrand»... Das Zeichnen der Endkarten erforderte dann ganz andere Fertigkeiten, als das Messen im Gelände. Hier ging es nun um Präzision beim Zeichnen, um eine ruhige Hand und einen Sinn für klare Linien und Signaturen. Und – die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen! Jeder Schüler und jede Schülerin zeichnete 7 Kartenblätter mit den Abschnitten der Graben-Anlage sowie den genau vermessenen Kanonen- und MG-Ständen. Dazu kamen die drei Querprofile.

Abschliessend lässt sich feststellen dass es ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen war, so ganz aus der Notwendigkeit der Sache heraus zu arbeiten, denn hier war das Korrektiv nicht – wie sonst oft in der Schule – der Lehrer, sondern die eigene Genauigkeit beim Arbeiten. Und so konnten alle auf eine erfolgreiche Teamarbeit zurück blicken, die sich auch in der guten Stimmung während des ganzen Praktikums gezeigt hat. Und so erfüllt das Feldmess-Praktikum noch einen ganz anderen Zweck: Es kann das Erlebnis vermitteln, sich mit

Auftakt der Klima-Aktionswoche in St.Gallen am 20.9.2019

Ein kleiner, aber feiner, lautstarker und wohlorganisierter Demonstrationzug – laut Tagespresse rund 500 Teilnehmer – markierte am Freitag, den 20.9.2019 den Auftakt zur weltweiten Klima-Aktionswoche im Zeichen der **Fridays for Future** – Bewegung. Auch Schüler, Vorstände und weitere der RSS verbundene Personen waren mit dabei. Bewusst wählten die Schüler als Startpunkt den Platz vor der UBS am Multertor, um auf die Geschäftspraktiken der Grossbanken und die Verantwortung von Schweizer Banken und Grosskonzernen für die Klimakrise aufmerksam zu machen. In der Woche vom 20. bis zum 28.9. wurde weltweit mit verschiedensten Aktionen, in St.Gallen unter anderen zu den Themen Müll und Plastikflut, auf den Klimawandel aufmerksam gemacht. Am 28.9. fanden sich einige zehntausende Personen – definitiv über 60.000, die Organisatoren sprechen gar von bis zu 100.000 Teilnehmern – zur bundesweiten Demonstration in Bern ein. Noch nie sind in der Schweiz so viele Menschen gemeinsam für das Klima auf die Strasse gegangen. Ein Zusammenschluss aus etwa 80 Organisationen hatte zur Demonstration aufgerufen; über 150 Kirchgemeinden unterstützten den Protest akustisch und liessen um 14.30 schweizweit ihre Glocken läuten oder hielten die Kirchenuhren um 5 Minuten vor 12:00 Uhr an. Auf dem Bundesplatz traten mehrere Redner auf – neben Jugendlichen aus der Klimaschutzbewegung beispielsweise der Chemie-Nobelpreisträger Jacques Dubochet und ein indigener Aktivist aus Borneo.

Es ist wichtig, dass diese Bewegung nicht versickert, sondern ihre Kraft beibehält. Die Demonstration in Bern ist ein gutes Signal – lasst uns/lassen Sie uns weiterhin die tatkräftigen und hartnäckigen Schüler von **Fridays for Future** unterstützen! Informationen über die Aktionen in St.Gallen sind zu finden unter www.climatestrike.ch oder ostschweiz@climatestrike.ch.

Annelie Kreuzer



Bazar am 30.11./1.12.2019



Das BOK hat die Arbeit aufgenommen und blickt mit grosser Freude nach vorne auf das erste Adventswochenende, an dem unser diesjähriger Bazar stattfinden wird. Auch in diesem Jahr werden wir versuchen, durch liebevoll geführte Aktivitäten für Gross und Klein, weihnachtliche Leckereien, inspirierende Lesungen, Tanzperformances und Theateraufführungen für Kleine und Kleinste unser Publikum zu verzaubern. In diesem Jahr wird die Quartalsfeier/das Adventskonzert ersetzt durch eine Zirkusaufführung, in denen die Schulgemeinschaft das Resultat der Zirkuswochen mit Valentin Seidlitz im November bestaunen darf. Die Aufführung ist Sonntag um 10:30 Uhr, danach um etwa 12:00 wird der Bazarbetrieb beginnen. Samstag ist der Bazar von 11:00 bis 17:00 geöffnet. Wir sind sehr froh, wenn Ihr wieder mithelft, den Bazar zu einem schönen und stimmungsvollen Anlass zu machen – durch Mithilfe an einem Stand oder bei einer Aktivität, beim Auf- oder Abbau oder durch das Beisteuern von Kränzen für den Kranzverkauf oder von liebevollen Guetzi-Assortiments, Früchtebrotten, Confi, Trockenfrüchten, Tees, Zöpfen oder anderen Leckereien für den Lebensmittelstand oder Kuchen/Torten für die Kuchenstube im Foyer. Die Helferliste wird Euch in leicht veränderter Form bald nach den Herbstferien zugestellt werden. Falls Ihr Fragen habt, wendet Euch jederzeit an ein Mitglied des BOK.

Die Schulwerkstatt

Nach nunmehr fast dreissig Jahren Nutzung und Einsatz der Werkzeuge und Handmaschinen während des Werkunterrichts, beim Kulissenbau für Theaterprojekte und für Instandhaltungsmassnahmen am eigenen Schulhaus sind diese stark in die Jahre gekommen und müssen dringend ausgetauscht werden. Martin Lomberg, unser Werklehrer, hat nach seinem Arbeitsantritt die Werkstätten mit viel Sorgfalt und Liebe gesichtet und in Ordnung gebracht. Jedoch sind Neuanschaffungen nötig, insbesondere auch, um den Sicherheitsstandards nach wie vor zu genügen. Ein Werkzeugsponsoring oder eine Spende würden uns sehr helfen, den Werkbereich zu erneuern. Wir haben einen Projektbeschrieb verfasst und möchten gerne bei verschiedenen Stiftungen vorsprechen, um finanzielle Mittel für eine Erneuerung der Werkstatt einzuwerben. Eine andere Möglichkeit wären Spenden oder Materialspenden von holzverarbeitenden Betrieben selbst. Hier wären wir dankbar um Hinweise, an welche Betriebe wir uns im Raum St.Gallen mit einem solchen Anliegen wenden könnten. Martin Lomberg oder Annelie Kreuzer können gerne nähere Informationen über die benötigten Ausstattungsgegenstände/Maschinen/Werkzeuge geben. Wir danken Ihnen/Euch herzlich fürs Mitdenken!

Annelie Kreuzer



Der große Blick in die Welt: Ein Buch über die Arbeit der Waldorfschulen in 80 Ländern auf fünf Kontinenten

Heute, 100 Jahre nach Gründung der ersten Schule, gibt es über 1.100 Waldorf- (oder Waldorf-inspirierte) Schulen und knapp 2.000 Waldorfkindergärten in rund 80 Ländern auf allen Kontinenten. «100 Jahre Erziehung zur Freiheit» zeigt die verschiedenen Gesichter der Waldorfpädagogik, wie sie inzwischen weltweit Wurzeln geschlagen hat. Deutschland ist dabei mit 563 Kindergärten und 245 Schulen das Land mit den meisten Einrichtungen, in vielen anderen Ländern wird die Waldorfbewegung durch zahlreiche engagierte Pädagoginnen vorangebracht. Sie berichten auf je einer Doppelseite von ihrer Arbeit, nicht selten im Widerstand gegen erhebliche staatliche Hürden. Unterstützt werden sie dabei vom Verein Freunde der Erziehungskunst, der weltweit zahlreiche waldorfpädagogische Einrichtungen beim Aufbau und in den täglichen Anforderungen begleitet. Die Herausgeberinnen des Bandes, Nana Göbel und Christina Reinthal, sind im Vorstand und in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins tätig, und kennen zahlreiche Projekte persönlich.

«100 Jahre Erziehung zur Freiheit» führt neben den Berichten Fakten zu den waldorfpädagogischen Einrichtungen aller Länder in übersichtlicher Form auf – entstanden ist so ein informatives Kompendium und zugleich ein farbenfrohes Bild des weltweiten Status Quo der Waldorfpädagogik im Jubiläumsjahr 2019. Abgerundet wird der Band durch die professionellen

Fotos der Leica-Fotografinnen und -Fotografen, die für den parallel erschienenen Bildband «Einblicke weltweit – Insights Worldwide. 100 Jahre Waldorfpädagogik» (Kehrer Verlag) eigens die Waldorfeinrichtungen bereisten und porträtierten.



100 Jahre Erziehung zur Freiheit. Waldorfpädagogik in den Ländern der Welt

Verlag Freies Geistesleben
Klappenbroschur, 200 Seiten. 1. Auflage
2019. Preis: 25 Euro. ISBN 978-3-7725-2919-1
www.geistesleben.de

Agenda November 2019 bis April 2020

November 2019

- 01.11 Schulfrei Feiertag Allerheiligen**
- 07.11 Informationstag mit offenen Klassenzimmern**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 08.00 Uhr
- 08.11 St. Martinsumzug**
St.Gallen | Schulgelände | Beginn: 17.00 Uhr
- 13.11 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Weihnachtsgebäck)**
St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr
- 13.11 Elternrat**
St.Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr
- 14.11 Nationaler Zukunftstag für SchülerInnen der 5. – 7. Klasse**
- 16.11 Gartentag 7. Klasse**
St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr
- 18.11. – 22.11 Zirkusprojektwoche 7. – 11. Klasse**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: jeweils 10.00 Uhr
- 19.11 Mitgliederversammlung Schulverein**
St.Gallen | Schulhaus, Foyer | Beginn: 19.30 Uhr
- 22.11 Adventsgärtlein**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 17.00 Uhr
- 25.11. – 29.11 Zirkusprojektwoche 1. – 6. Klasse**
St.Gallen | Schulhaus | Beginn: jeweils 08.30 Uhr
- 30.11./01.12 Adventsbazar mit Zirkusaufführung, Ehemaligentreffen, Podiumsgespräch**
St.Gallen | Schulhaus | Sa. 11.00 – 17.00 Uhr | So. 10.30 – 17.00 Uhr
Sa. 11.00 – 17.00 Uhr | **Bazarbetrieb**
Sa. 14.30 Uhr | **Podiumsgespräch mit ehemaligen Steinerschülern**
So. 10.30 – 12.00 Uhr | **Quartalsfeier mit Zirkusaufführung**
So. 12.00 – 17.00 Uhr | **Bazarbetrieb**
So. ab 14.00 Uhr | **Ehemaligentreffen**

Dezember 2019

- 02.12 Schulfrei nach Bazar**
- 21.12–05.01 Weihnachtsferien**

Januar 2020

- 06.01–24.01 Sozialpraktikum 11. Klasse**
- 15.01 Elternrat**
St.Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr
- 17.01/18.01 Weiterbildungstage für pädagogisch Tätige – auch Eltern!**
Dornach | Goetheanum | www.goetheanum.org
- 25.01–02.02 Winterferien**

Februar 2020

03.02 – 21.02 Berufspraktikum 10. Klasse

12.02 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Filz-Schlüsselanhänger)

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Beginn: 14.00 – 16.00 Uhr

26.02 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte

St.Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr

März 2020

04.03 Elternrat

St.Gallen | Schulhaus, Sitzungszimmer | Beginn: 19.30 Uhr

14.03 Gartentag 5. und 6. Klasse

St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

14.03 Präsentation Eurythmieabschluss 9. Klasse

St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 17.00 Uhr

25.03 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Osterküken)

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Beginn: 14.00 – 16.00 Uhr

26.03 Informationstag mit offenen Klassenzimmern

St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 08.00 Uhr

28.03 Quartalsfeier

St.Gallen | Schulhaus, Saal | Beginn: 10.00 Uhr

April 2020

01.04 Schnuppernachmittag in der Spielgruppe

St.Gallen | Mensagebäude, Spielgruppe | 14.30 – 16.00 Uhr

04.04 – 19.04 Frühlingsferien

06.04 – 17.04 Ferienbetreuung in der Tagesschule

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | Mo – Fr, täglich 08.00 – 16.00 Uhr

22.04 Offener Bastelnachmittag mit Stella Ledermann (Mobiles)

St.Gallen | Schulhaus, Tagesschule | 14.00 – 16.00 Uhr

25.04 Gartentag 3. und 4. Klasse

St.Gallen | Schulgelände | 09.00 – 13.00 Uhr

27.04 – 15.05 Landwirtschaftspraktikum 9. Klasse

30.04 Informationstag mit offenen Klassenzimmern

St.Gallen | Schulhaus | Beginn: 08.00 Uhr

Schulleitung

Heidrun Weber

Gespräch nach Vereinbarung

071 282 30 16

079 462 22 79

schulleitung@steinerschule-stgallen.ch

Rudolf Steiner Schule St. Gallen

Rorschacherstrasse 312

9016 St.Gallen

Tel. 071 282 30 10

info@steinerschule-stgallen.ch

www.steinerschule-stgallen.ch

Nächste Redaktionsschlüsse für den Ex-Press:

Montag, 09.12.2019

Montag, 17.02.2020

Montag, 04.05.2020

Beiträge bitte an

[Rose Aggeler, rose.aggeler@bluewin.ch](mailto:Rose.Aggeler@bluewin.ch)



**RUDOLF
STEINER
SCHULE**

**ST. GALLEN
HEUTE
ALLES FÜR
MORGEN**